



„Oh Happy Day“ sangen Mainzer Hofsänger und die Chöre der Sängervereinigung zum Abschluss des Konzerts gemeinsam in Maria Himmelskron. ■ Foto: Julia Jäger

# „Schauer“ der Begeisterung

## Glanzvoller Auftritt der Mainzer Hofsänger zum Jubiläum der Sängervereinigung

Von Julia Jäger

**HEUSENSTAMM** ■ Ganz besondere Gäste konnte die Sängervereinigung aus Anlass ihres 140-jährigen Bestehens begrüßen: Zu einem Konzert waren die Mainzer Hofsänger in die Kirche Maria Himmelskron gekommen.

„Eine Mainzer Fastnachts-sitzung ohne die Hofsänger ist wie ein Gebet ohne Amen“, sagt Pfarrer Martin Weber in seiner Ansprache, in der er von seinen Kindheitserinnerungen an die Auftritte der Hofsänger bei „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ erzählt. Jetzt war der berühmte Chor anlässlich des 140. Jubiläums der Sängervereinigung Heusenstamm in Maria Himmelskron zu Gast.

Das besondere Konzert mit dem Titel „Der Zauber großer Stimmen“ sei „eine Hommage an die eigene Geschichte des Vereins, der 1876 als Män-

nergesangsverein gegründet wurde“, erläutert die Vorsitzende Sandra Horn. Eröffnet wird das Programm von den sechs Frauen des Ensembles „Womens Voices“ der Sängervereinigung, die a cappella das „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren. Ihrem Auftritt folgen Darbietungen des Frauenchors „Cantares“ und des gemischten Chors „Vocabene“, beide unter dem Dirigat von Lisa-Anna Jeckel von Michael Hittel am Klavier begleitet.

„Klänge der Freude, festliche Chöre, Lieder des Jubels steigen zum Himmel empor“, singen die vierzehn Hofsänger zur Eröffnung ihres Teils des Konzerts. Mit dem Stück „Klänge der Freude“ des Komponisten Edward Elgar bringen sie den Kirchenraum zum Beben.

Der Männerchor präsentiert diesmal nicht sein berühmtes Fastnachtsrepertoire, sondern hat ein Programm mit

geistlichen Liedern zusammengestellt. Bekannt sind die Mainzer Hofsänger auch für ihr weltliches sowie ihr weihnachtliches Programm, mit dem sie in Deutschland und auf der ganzen Welt unterwegs sind. Dabei könnten sie gar nicht sagen, welches Programm sie am liebsten darbieten, schlugen doch „vier Herzen in ihrer Brust“, erläutert einer der Sänger charmant in seiner Ansprache.

Im ihrem Programm finden kraftvolle und laute Melodien genauso Platz wie ruhige und besinnliche Klänge. Dabei umfasst das Repertoire bekannte Melodien wie „Die Himmel rühmen“ von Ludwig van Beethoven, das „Laudate Dominum“ von Mozart oder „Groß ist der Herr“ von Franz Schubert, aber auch weniger bekannte Stücke von Wilhelm Heinrichs oder Otto Groll. Besonders eindrucksvoll kommt die Stimmgewalt der Sänger im „Pilgerchor“ aus Richard Wagners Tann-

häuser zur Geltung. Die kraftvollen Stimmen der Sänger, ihre präzise Dynamik und die professionelle Klavierbegleitung von Michael Christ lassen die Zuhörer das von Wagner vorgesehene Orchester in keinem Moment vermissen.

„Da ergreift mich ein Schauer nach dem anderen“, hört man in der Pause Stimmen aus dem Publikum schwärmen. Die Zuhörer der ausverkauften Kirche sind begeistert und drücken dies mit tosendem Applaus aus.

Der zweite Teil des Programms ist geprägt von Spirituals und Gospels aus Nordamerika, aber auch von bekannten Stücken wie dem „Hallelujah“ des kürzlich verstorbenen Leonhard Cohen und einer deutschen Adaption des Liedes „The Rose“ von Amanda McBroom. Viele der Stücke präsentiert der Chor in der Originalfassung, einige jedoch auch in Arrangements des musikalischen Leiters Michael Christ. Sie bringen den

Tonumfang des Chores, der über drei Oktaven reicht, perfekt zur Geltung. So zum Beispiel in Christs Bearbeitung des Spirituals „Go down, Moses“, in dem besonders die Bässe glänzen können. Ihr Programm schließen die Mainzer Hofsänger mit dem „Halleluja“ aus Händels Messias, mit dem sie einmal mehr ihre Professionalität unter Beweis stellen. Von der Mehrstimmigkeit über die Dynamik bis hin zum Abschlag stimmt in dieser Darbietung des Chores, des Dirigenten Michael Christ sowie des Pianisten Andreas Leuck rundum alles.

Als letzter Höhepunkt des Konzerts treten die Mainzer Hofsänger und die Chöre der Sängervereinigung Heusenstamm gemeinsam auf. Sie singen den bekannten Gospel „Oh Happy Day“, mit dem sie das Publikum beschwingt und verzaubert vom Klang großer Stimmen in den Abend entlassen.